

Zoll, Mehrwertsteuer und Abgaben, Auslandseinkauf

Inhalt:

- 1)Zoll, EUSt
- 2)Einkauf im Ausland

1)Zoll, EUSt

Während innerhalb der EU freier Warenverkehr herrscht, fallen beim Online-Einkauf und Warenimport aus dem übrigen Ausland unter Umständen

- Zoll,
- Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) und
- weitere Gebühren an.

Diese Steuer muss der Empfänger in Österreich bezahlen, sofern dies der Verkäufer nicht ausdrücklich für ihn übernommen hat.

Die Höhe der Einfuhrumsatzsteuer beträgt normalerweise 20% des Warenwertes.

Für Alkohol und Zigaretten gelten aber besondere Bestimmungen.

Neue Regelung 2026

Die **neue Regelung** ist bereits beschlossen:

- Der Rat der EU hat im Februar 2026 die **Abschaffung der bisherigen Zollbefreiung für Sendungen unter 150 €** formell gebilligt.
- **Ab 1. Juli 2026** soll für kleine Pakete unter 150 € eine **pauschale Zollabgabe von 3 €** gelten, und zwar für Sendungen an Verbraucher in der EU; sie wird je **Warenkategorie/Tarif-Unterposition** im Paket erhoben.
- Diese **3-€-Regel** ist als **Übergangslösung bis 1. Juli 2028** vorgesehen. Danach sollen mit dem neuen EU-Customs-Data-Hub **normale Zolltarife grundsätzlich auf alle Waren** angewendet werden, also auch unter 150 €.

Ergebnis: **Ab 1. Juli 2026 fällt diese Begünstigung für Kleinpakete weg.**

Zollgebühr bis Juni 2026

Bis 150 Euro fallen keine Zölle an. Wenn die Kosten der Ware aber 150 Euro übersteigen ist die Zollgebühr zu entrichten. Zu den hier betrachteten Kosten gehören außer dem Preis für die Ware auch die vom Käufer zu bezahlenden Versandkosten. Die Höhe der Zollgebühr richtet sich nach dem Wert sowie der Art der Ware. Die anzusetzenden Zollsätze differieren je nach Warenart. Die Rechtsgrundlage bildet der Zollkodex der europäischen Union.

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32013R0952&from=DE>

Um einen Überblick über die anfallenden Kosten für Zoll und Einfuhrumsatzsteuer bei Online-Bestellungen zu erhalten, kann man den Online-Zollrechner der Stiftung Warentest nutzen – für Deutschland: www.test.de

<https://www.test.de/suche/?q=zollrechner>

Heute noch: bis 30. Juni 2026

Beispiele

1) Ware um 40 €

Wenn **kein IOSS** verwendet wird, fällt in Österreich **20 % Einfuhrumsatzsteuer** an, also **8 €**. **Zoll** fällt unter **150 € Warenwert** derzeit nicht an. Bei der Österreichischen Post kommt typischerweise der **Importtarif bis 150 €** dazu, also **7,20 € brutto**.

Zusatzkosten: 15,20 €

Gesamtkosten: 55,20 €

2) Ware um 120 €

Auch hier gilt derzeit: **kein Zoll**, weil der Warenwert unter **150 €** liegt. Die **Einfuhrumsatzsteuer** beträgt **24 €**. Bei Zustellung über die Österreichische Post kommen typischerweise **7,20 € brutto** für die Zollabwicklung dazu.

Zusatzkosten: 31,20 €

Gesamtkosten: 151,20 €

3) Ware um 220 €

Ab **über 150 € Warenwert** kommt **zusätzlich Zoll** dazu. Die Höhe ist **nicht pauschal**, sondern hängt von der **Ware** und teils auch vom **Ursprung** ab. Die **Einfuhrumsatzsteuer** wird dann auf **Warenwert + Versand + Zoll** berechnet. Bei der Österreichischen Post liegt der Importtarif in dieser Wertstufe typischerweise bei **14,40 € brutto**.

Die Formel lautet also:

gesamt = 220 € + Zoll + 20 % von (220 € + Zoll) + 14,40 €.

Ein reines Beispiel Lederjacke 220,- Euro

Die Österreichische Post zeigt für eine **Lederjacke** einen **Zollsatz von 4 %**. Übertragen auf **220 €** wären das **8,80 € Zoll**; die **EUSt wäre dann 45,76 €**; mit **14,40 € Postentgelt** ergäben sich **68,96 € Zusatzkosten** und **288,96 € Gesamtkosten**. Das ist aber **nur ein Beispiel für eine bestimmte Warengruppe**, nicht ein allgemeiner Satz für alle Produkte.

Wenn der Shop IOSS verwendet

Bei Sendungen **bis 150 €** kann der Händler die Umsatzsteuer schon beim Kauf über **IOSS** einheben. Dann ist die Sendung bei der Einfuhr von der **Einfuhrumsatzsteuer befreit**, und die Österreichische Post hebt für solche **IOSS-Sendungen unter 150 €** laut ihrer Info **keinen Importtarif** ein. Für ein 40-€- oder 120-€-Produkt bedeutet das meistens: **keine Nachzahlung bei Zustellung**, weil die Steuer schon im Checkout verrechnet wurde.

Ab 1. Juli 2026

Dann ändert sich genau der Punkt mit der **Unter-150-€-Zollfreiheit**: Der Rat der EU hat beschlossen, die bisherige Zollbefreiung unter **150 €** abzuschaffen. Stattdessen gilt vom **1. Juli 2026 bis 1. Juli 2028** eine **pauschale Zollabgabe von 3 € je unterschiedlicher Warenkategorie im Paket**. Enthält ein Paket zwei verschiedene Tarif-Unterpositionen, wären es **6 €**.

Das heißt vereinfacht:

- **40 € heute:** meist **kein Zoll**
- **40 € ab 1.7.2026:** voraussichtlich **3 € Zoll** bei einer einfachen Ein-Kategorie-Sendung
- **120 € heute:** meist **kein Zoll**
- **120 € ab 1.7.2026:** ebenfalls voraussichtlich **3 € Zoll** bei einer einfachen Ein-Kategorie-Sendung
- **220 €:** bleibt ohnehin im Bereich, in dem **produktspezifischer Zoll** eine Rolle spielt

Die wichtigste Faustregel ist also:

Bis 30. Juni 2026 gilt die **150-€-Grenze für Zoll** noch. **Ab 1. Juli 2026 fällt diese Begünstigung für Kleinpakete weg.**

Ich kann dir das auch noch als **kleine Vergleichstabelle für Temu, AliExpress und US-Shops nach heutigem Stand in Österreich** aufbereiten.

2)Einkauf im Ausland:

Mehrere Aspekte sind zu berücksichtigen:

- Bei technischen Geräten können **gewisse Spezifikationen** (vor allem aus Amerika) abweichen: andere Spannung, anderer Mobilfunkstandard
Beispiel: Strom-Steckdose unterschiedlich:



- Lieferung und Leistung und Versand:**

Versandadressen für Österreicher

Beispiel Deutschland

Viele deutsche Onlineshops liefern **nur innerhalb Deutschlands** – oder verlangen für den Versand nach Österreich deutlich höhere Kosten (oft 10–20 €). Innerhalb Deutschlands gibt es dagegen häufig kostenlosen Versand ab einem bestimmten Bestellwert. Eine deutsche Versandadresse löst dieses Problem.

Lösung:

Österreicher bestellt im deutschen Shop
↓
Lieferung geht an deutsche Adresse (z.B. LogoiX)
↓
Dienstleister nimmt Paket entgegen
↓
Weiterleitung nach Österreich (oder Selbstabholung)

Das gilt auch in den USA:

Viele US-Händler erlauben den Verkauf nur im Inland und in Kanada. Zum Teil greift die Sperre aufgrund der IP-Adresse, von der eingekauft wird.

Wichtige Hinweise

- **Legal** – es handelt sich um einen ganz normalen Weiterleitungsservice
- Ideal für große oder schwere Pakete mit hohen Österreich-Aufschlägen



<https://www.logoix.com>

Nach der Registrierung erhält man eine kostenlose, persönliche deutsche Lieferadresse mit echter Hausanschrift.

Die Sendungen können automatisch an eine beliebige Adresse EU-weit nachgesendet werden, oder man holt die Pakete rund um die Uhr an einer von 15 Flexbox-Stationen im Raum Salzburg ab.

Auch Speditionssendungen werden entgegengenommen.

LogoiX hat Standorte in Salzburg/Österreich und Freilassing/Deutschland – also direkt an der Grenze, was schnelle Weiterleitungen ermöglicht.

Kosten bei LogoiX: Die Anmeldung ist gratis. Kosten fallen erst bei Einlagerung oder Nachsendung an – bis 1 kg kostet die Nachsendung ca. 4,30 €, bis 2 kg ca. 4,95 €.

Es gibt keine Fixkosten, keine laufenden Gebühren – man bezahlt nur pro Paket

Wann lohnt es sich?

Wenn der direkte Versand von Deutschland nach Österreich z.B. 13,90 € kostet, der Versand innerhalb Deutschlands aber nur 4,90 € (oder sogar gratis ab einem Mindestbestellwert), dann zahlt man bei LogoiX nur die Nachsendegebühr von ca. 4,30 € – das ergibt eine Ersparnis von rund 9 €

c. Vernichtung, Fälschung

Vielerlei Markenartikel, die auf Plattformen wie aliexpress oder eBay zu Spottpreisen angeboten werden, sind tatsächlich Fälschungen. Die Zollämter führen schwarze Listen mit Versendern, die bereits durch Produktfälschung aufgefallen sind und kassieren Pakete aus diesen Quellen vorsorglich ein, um den Inhalt zu prüfen. Dann werden die Käufer angeschrieben. Wenn nach einer erfolgten Beschlagnahme dieser nicht fristgerecht widerspricht, muss er damit rechnen, dass die Beamten seine gekaufte Ware einziehen und vernichten. Dasselbe gilt, wenn feststeht, dass eine Markenverletzung vorliegt.

<https://www.gesetze-im-internet.de/markeng/18.html>

Über die zivilrechtlichen Ansprüche von Rechteinhabern hinaus drohen einem solchen Käufer von Markenfälschungen strafrechtliche Konsequenzen in Form von Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren.

FEHLENDE DOKUMENTE

In manchen Fällen, wenn die Versender*innen zum Beispiel keine Wertangabe zu der verschickten Ware macht, der Wert nicht plausibel scheint (z.B. iPhone im Wert von 120,- Euro) oder der Wertnachweis nicht lesbar ist (z.B. in chinesischen Schriftzeichen), erfolgt eine entsprechende Nachforschung durch die Post. Dann wird der*die Empfänger*in kontaktiert, denn der Wert der Ware ist relevant, um die Zollanmeldung vorzunehmen und die EUSt zu berechnen. Wurden die entsprechenden Dokumente nachgereicht, kann der Steuerbetrag bzw. ein allfälliger Zollbetrag berechnet und abgeführt werden.

d. Verbraucherrechte wertlos

Ganz abgesehen von Ärger mit Zoll, Steuer und Markenrecht büßt der Käufer durch Käufe aus Drittländern oft einiges vom gewohnten rechtlichen Komfort ein:

- 14-tägiges Widerrufsrecht innerhalb der EU, nicht außerhalb
- Rechtsstreit im Ausland ist schwierig, auch wenn man bei einem österreichischen und nicht z.B. chinesischem Gericht klagen kann
- Kein Vollstreckungsübereinkommen mit vielen Staaten, z.B. China

<https://www.ecommerce-verbundungsstelle.de/vorsicht-falle/fake-shops-und-online-betrug-wie-kann-ich-mich-schuetzen/>